

Neustift/Novacella, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 146

Ursula Stampfer / Claudia Schretter-Picker: Die mittelalterlichen Handschriften in der Bibliothek des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift. Unter Mitarbeit von Petra Ausserlechner, Giulia Gabrielli, Patrik Kennel, Gabriela Kompatscher Gufler, Walter Neuhauser, Anna Pinter, Susanne Rischpler, Maria Stiegler, Lav -ubari- (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 529 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters IV,9). Wien 2021, 152.

152

Cod. 146

2) Tit.: *Casus in quibus clericus tenetur respondere coram iudice seculari.* – Inc.: *Quando feudum tenet a layco de iudice c. ceterum ...* – Expl.: *... debet actor defendere coram iudice seculari ff. de iudi[ce] l. si heres pre aliis (?)*.

3) Tit.: *In istis casibus non tenetur quis confiteri proprio sacerdoti.* – Inc.: *Item si est hereticus. Item si publicus peccator pena usurarius concubinaris etc. ...* – Expl.: *... Item si peccatum de quo vult confiteri esset commissum alteri sacerdoti etc.*

Schlusschrift: *Hos casus ponit sanctus Thom[as] de Aqu[ino] in quarto Sentenciarum di. XVII.*

4) Darunter von anderer Hand: Inc.: *Quoniam apostolica sedes intendit providere negociis non personis ...* – Expl. mut.: *... sed quantum ad numerum dierum tunc habet octavas ut dicit c. preallegatum. Quoniam (?)* [

5) Tit.: *Difinicio conf[irmata?] Concilii Basiliensis.* – Inc.: *Item ubi quis in testamento disposuit ...* – Expl.: *... quod deest in defuncto igitur etc.*

6) Darunter: *Patronus est turpitudinis qui celat crimen uxoris Extra de iure iur. Quemadmodum [(1*r-v) leer.*

U. S.

Cod. 146

REGEL DES HL. AUGUSTINUS. HUGO DE SANCTO VICTORE (?). HUMBERTUS DE ROMANIS

Perg. I, 160, I* Bl. 290 × 220. Süddeutscher Raum (T. I: Neustift?), 1. H. 15. Jh. (vor 1445).

B: Drei Teile: I (I, 1–5), II (6–12*[13]), III (13[14]–158[160], I*). Am oberen Blattrand Folierung 19. Jh. durch die ULB Tirol; Fehler in der Zählung: 12 und 93 doppelt angeführt.

E: Neuzeitlicher Bibliothekseinband: schwarz gesprenkeltes braunes Pap. über Pappe. Neustift, 2. H. 18. Jh. Pap. etwas abgerieben. Am VD und HD Ecken mit braunem Leder verstärkt. Rücken: braunes Leder, vier einfache Bünde, von Goldbordüren gesäumt. Im ersten Feld Golddruck *M: S.*; im zweiten Golddruck *EXPLICAT. REGULÆ SANCTI AUGUSTINI.* in Goldrahmung, im dritten Signaturschild (s. bei G). Spiegel Pap. 18. Jh. Am Spiegel des VD Exlibris, Signaturen und Bleistiftnotiz (s. bei G), Spiegel des HD leer.

G: Bl. 158vb Besitzvermerk 15. Jh., radiert *Iste liber est beate virginis (?)*. Fehlender Quinio zw. Bl. 121 und 122 gelangte 1746 in den Besitz von Samuel Székely; vgl. Vermerk Esztergom, Kathedralbibl., Ms. II.516, Bl. 1r: *Anno 1746 die 24. Martii occasione itineris in Italiam suscepti, dum in urbe Brixisiensi in Tyroli diem quietis habuissemus, eo (?) tum profectus sum ad monasterium Neo-Cellense Neustift dictum Canonico Regularium S. Augustini Congregationis Lateranensis, ubi praelatus est Reverendissimus ac Perillustrissimus D. P. Antonius Steigberger, Decanus Gregorius Zeiller, Bibliothecarius Caspar Meyer. Et haec mihi Samuel Székely de Duba Locumtenenti manu propria.* Wie die Lage nach Esztergom gelangte, ist nicht klar, möglicherweise – wie Ms. II.2, das einen Teil des Cod. 196 umfasst – als Geschenk von Sándor Mérey 1847; vgl. hierzu Cod. 196, Abschnitt G. Ebenso unklar bleibt, wann drei Blätter dieses einen Quinio verloren gegangen sind; vgl. T. III.

Der in Neustift verbliebene Teil wurde mit Sicherheit erst nach 1746 neu gebunden und dabei auch beschnitten: Reklamanten im Gegensatz zur heute in Esztergom aufbewahrten Lage kaum mehr sichtbar. Am Spiegel des VD Exlibris der Stiftsbibl. Neustift 18. Jh. 1809 anlässlich der vorübergehenden Aufhebung des Klosters Neustift der ULB Tirol übergeben. Am Spiegel des VD alte Signaturen der ULB Tirol *II 2 G 8* (Tinte, Bleistift) und *N. 146* (Tinte) sowie Bleistiftnotiz (*Vide Grundzettel*). Am Rücken gelbes Signaturschild der ULB Tirol *146*. Bl. 1r Stempel der ULB Tirol 19. Jh. 1921 aufgrund des Friedensvertrages von St. Germain an den italienischen Staat abgegeben und von diesem 1929 dem Kloster Neustift als Dauerleihgabe überlassen. Bl. 1r Stempel der Soprintendenza Tridentina 20. Jh.

L: Kristeller VI 122. – Wretschko–Sprung 16. – R. Creytens, Les commentateurs dominicains de la Règle de saint Augustin du XIIIe au XVIe siècle. *Archivum Fratrum Praedicatorum* 33 (1963) 121–157, hier 126. – Neuhauser, Neustift 85. – Katalog ULB Tirol II 117, 205. – Handschriftencensus: Neustift 146 (<http://www.handschriftencensus.de/18762>). – E. Madas (in Verbindung mit K. Körmendy, J. Lauf, G. Sarbak), Katalog

Neustift/Novacella, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 146

Ursula Stampfer / Claudia Schretter-Picker: Die mittelalterlichen Handschriften in der Bibliothek des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift. Unter Mitarbeit von Petra Ausserlechner, Giulia Gabrielli, Patrik Kennel, Gabriela Kompatscher Gufler, Walter Neuhauser, Anna Pinter, Susanne Rischpler, Maria Stiegler, Lav -ubari- (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 529 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters IV,9). Wien 2021, 153.

Cod. 146

153

der mittelalterlichen Handschriften in Esztergom. Die Bestände der Kathedralbibliothek und anderer Sammlungen (*Fragments et codices in bibliothecis Hungariae VII-B*). Deutsche Fassung unter Mitwirkung von A. Vizkelety. Esztergom, Budapest (in Druck).

I (I, 1–5)

- B: Perg. an der rechten unteren Ecke abgegriffen. Bl. 2 am unteren Blattrand Nahtspuren. Lagen: (I–I)¹ (Vorsatzbl., Pap. 18. Jh.) + (I+II)². Gegenbl. zum Vorsatzbl. als Spiegel auf dem VD aufgeklebt. Bl. 1 eingehängtes Einzelbl., auf Bl. 2 aufgeklebt.
- S: Schriftraum 220 × 150, von feinen Tintenlinien gerahmt, zu einheitlich 28 Zeilen auf feiner Tintenlinierung. Zirkelstiche. Textualis formata (Textura), in der letzten Zeile Unterlänge des Minuskelbuchstabens g bisweilen kalligraphisch gelängt. Bl. 4r am Blattrand Nachtrag von späterer Hand in Textualis cursiva, Bl. 5v verzelte Interlinearnachträge von späterer Hand.
- A: Rote Auszeichnungsstriche, Paragraphzeichen, Durchstreichungen, Überschriften. Zeilenfüllsel. Zwei- und dreizeilige rote, grüne und blaue Lombarden (Bl. 2r Punktverdickungen, Bl. 5r Ausläufer) mit rotem Fleuronée (Bl. 3v flüchtigeres blaues Fleuronée, möglicherweise von anderer Hand). Charakteristisch im Binnenfeld und als Besatz stilisierte Halbpalmetten, als Besatz zudem Knospen im Wechsel mit Dornen; längere Fadenausläufer, die in Halbpalmetten oder Fibrillen enden können. – Affinitäten zu der in beiden Bänden des Zollner-Graduales tätigen Fleuronée-Ergänzungshand I, vgl. z. B. Bl. 2r mit Bl. 306v2 im zweiten Gradualband: sehr ähnlich die Halbpalmetten, die wie ein Flügelpaar angeordnet sind.
Bl. 1r vierzeilige ornamentale Deckfarbeninitialen mit breitem rotem Profilrahmen, auf dem der grüne, mit groben Blattranken gefüllte Buchstabenkörper aufliegt; blaues Binnenfeld mit weißen Federranken, deren Voluten Punktblüten umschließen.

S. R.

(1r–v) leer.

- I (1r–5v) REGEL DES HL. AUGUSTINUS, dt., unvollständig (vgl. CPL Nr. 1839).
Erhalten sind der Beginn von cap. 1, der Schluss von cap. 2, cap. 3–6 sowie der Beginn von cap. 7 (= letztes Kapitel).
(1r–v) Tit.: *Hye hebt sich an sand Augustins regel. – Inc.: Vor allen dingen ir lieben pruder habt got lieb dar nach den nächsten. Wan die zway gepot synd uns vorderleich gegeben ...* – Expl. mut.: *... und ert in euch selbs got dez tempel ir worden seyt* [
(2r–5v) Inc. mut. (Schluss cap. 2): *] so sy ye meyner bedurffen, ye saliger sy sind. Noch so sol der zarten speis girikait sy nicht uben ...* – Expl. mut. (Beginn cap. 7): *... das sol man nicht sawmitlich übergeen, sunder mit fleiß und straffung sol man* [
Zu den mhd. Übersetzungen der Augustinusregel s. G. de Smet, „Augustinerregeln“ (mhd.). Verfasserlexikon² I 545–550.

II (6–12^a[13])

- B: Perg. fleckig und am rechten unteren Blattrand tw. stark abgegriffen. Buchblock beschnitten (vgl. Randbemerkung Bl. 12r und v). Bl. 8 lose. Bl. 7 und 8 am unteren Blattrand Löcher und Nahtspuren. Bl. 12 und 12^a jeweils Loch im Textfeld (ohne Fehlstelle im Text). Lagen: (I+I)⁸ + (I+I)¹¹ + I^{12a(13)}. Bl. 8 und 9 eingehängte Einzelbl., Bl. 8 heute lose, Bl. 9 auf Bl. 10 aufgeklebt. Zw. Bl. 12 und 12^a fehlt wohl ein Doppelbl.
- S: 1) Bl. 6r–8v und Bl. 10r–11v Schriftraum 225 × 170, von feinen Tintenlinien gerahmt, zu 34 Zeilen. Bl. 11r und v deutlich über begrenzten Schriftraum hinaus beschrieben. Bastarda. Am Blattrand Notizen von unterschiedlichen Händen sowie Nachträge und Forts. der Rubriken von anderer Hand, bisweilen durch unterschiedliche Symbole im Text gekennzeichnet.
2) Bl. 9r–v Schriftraum 225 × 165, von kräftigen Tintenlinien begrenzt, zu 34 Zeilen. Rubriken wohl von gleicher Hand. Textualis.
3) Bl. 12r–12^av Schriftraum 215 × 165, von feinen Tintenlinien gerahmt, zu 40 Zeilen. Forts. der Rubriken am Blattrand. Textualis.

Neustift/Novacella, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 146

Ursula Stampfer / Claudia Schretter-Picker: Die mittelalterlichen Handschriften in der Bibliothek des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift. Unter Mitarbeit von Petra Ausserlechner, Giulia Gabrielli, Patrik Kennel, Gabriela Kompatscher Gufler, Walter Neuhauser, Anna Pinter, Susanne Rischpler, Maria Stieglecker, Lav -ubari- (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 529 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters IV,9). Wien 2021, 154.

154

Cod. 146

- A: 1) Bl. 6r–8v und 10r–11v rote Auszeichnungsstriche, Paragraphzeichen, Unterstreichungen, Interpunktionszeichen, Überschriften, Satzmajuskeln in Lombardenform, einfache Lombarden. Repräsentanten. Rubriken und Nachträge am Blattrand in Rot.
 2) Bl. 9r–v rote Auszeichnungsstriche. Rubriken wohl von anderer Hand.
 3) Bl. 12r–12^v rote Auszeichnungsstriche, Paragraphzeichen, Initialmajuskeln, dreizeilige Lombarden mit wenig Dekor (Bl. 12r im Binnenfeld Spruchband mit *Vund O?*). Repräsentanten. Rubriken. Knochenlöcher rot umrandet.
- 2 (6r–12v) (HUGO DE SANCTO VICTORE (?)): Expositio in regulam beati Augustini, unvollständig (PL 176, 881–924. – Goy 457–478).
 (6r–7v) Inc. mut. (cap. 1):] [D] *eum ex toto corde et ex tota anima et proximum nostrum sicut nos. Necessaria est ita quia virtus concordie ...* – Expl. mut.: ... *unde et subditur*. (rot:) *Qui autem nichil habebant non ea querant in monasterio que nec foris habere potuerunt*.] (PL 176, 882B–886D).
 (8r–9v) Inc. mut. (cap. 2):] *peccati superbia. Prima est enim in peccando ultima remanet in conflictu ...* – Expl. mut. (cap. 3): ... *hostem nutrit. Sic ergo nutrienda est ut*] (PL 176, 889A–893A).
 (10r–v) Inc. mut. (cap. 6):] *esse vestimenta clericorum in quibus nichil notari possit ...* – Expl. mut.: ... *Non solum tacita voluntate intus concupiscencia oritur sed etiam per exteriorem*] (PL 176, 897B–899B).
 (11r–v) Inc. mut. (cap. 7):] *magis ad vindictam pertinet quam ad disciplinam. Caveant ergo fratres ut neminem reprehendant ...* – Expl. mut. (cap. 8): ... *temperat sententiam cum subiungit*. (rot:) *Tamen si vestra tolleratur infirmitas ut hoc recipiatis quod posueratis in uno tamen loco sub communibus custodibus habete quod ponitis*. (vom Druck leicht abweichend:) *Nullus sibi aliquid operetur sed omnia vestra in communi fiant maiori studio et frequentiori alacritate quam si vobis singuli propria faceretis*] (PL 176, 904A–906B).
 (12r–v) Inc. mut. (Schluss cap. 9):] *redeundum est ad mansuetudinis lenitatem. Nam pertinax motus facile ...* – Expl. mut. (cap. 10): ... *accipere oracionis effectum*. (rot:) *Qui autem nunquam vult petere veniam aut non ex animo petit sine causa est in monasterio etiam si inde non proiciatur (!)*] (PL 176, 913C–916A).
 (12^ar–v) Inc. mut.: (cap. 11)] *verbere et castigatione in ipso inicio peccati ...* – Expl. mut.: ... *Iusto non est lex posita. Ubi enim spiritus*] (PL 176, 921A–923C).

III (13[14]–158[160], I*)

- B: Vereinzelt kleine Löcher und Nahtspuren. Bl. 19 Riss. Bl. 92 am unteren Blattrand Rechteck herausgeschnitten. Lagen: 13.V¹⁴¹⁽¹⁴³⁾ + IV¹⁴⁹⁽¹⁵¹⁾ + (IV+1)¹⁵⁸⁽¹⁶⁰⁾ + (I–1)¹ (Nachsatzbl., Pap. 18. Jh.). Gegenbl. zum Nachsatzbl. als Spiegel auf dem HD aufgeklebt. Bl. 150 eingehängtes Einzelbl., auf Bl. 151 aufgeklebt. Ab Bl. 13 am oberen Blattrand mittig zeitgenössische Folierung in arabischen Ziffern 41–195 (mit den Folioangaben im Register übereinstimmend, allerdings wird hierbei das Verso immer zum darauffolgenden [und nicht zum vorangehenden] Recto gezählt). Blätter mit Folierung 151–160 (= Quinio) fehlen (s. bei G). Lagenreklamanen stark be- bzw. weggeschnitten.
- S: Schriftraum 210×140/145. Zwei Spalten, von feinen Tintenlinien gerahmt, zu 35–39 Zeilen. Zirkelstiche. Zwei Hände: 1) Bl. 13ra–156ra: Bastarda. Auszüge aus der Regula Augustini in Auszeichnungsschrift (Textualis formata [Texturalis]) von gleicher Hand. Vereinzelt Nachträge am Blattrand und interlinear; 2) Bl. 156va–158vb (Register): Textualis, auf feiner Tintenlinierung. Zählung der Kapitel in Rot (tw. arabische Ziffern, tw. römische Zahlen). Von Hand der Folierung Blattangaben (*Numerus foliorum*) in arabischen Ziffern in eigener Spalte (bis auf Bl. 158rb immer links der Titelangaben) später hinzugefügt. Am Blattrand vereinzelt Nachträge in Bastarda.
- A: 1) Bl. 13ra–156rb rote Auszeichnungsstriche, Überschriften (Bl. 54vb und 141va mit Repräsentant am unteren Blattrand), Paragraphzeichen (vereinzelt blau, Bl. 49ra mit geschlungenem Ausläufer), Unterstreichungen. Als Orientierungshilfen Nota-Hinweise, X-förmige Zeichen, Haken, Zwei-, Drei- und Vierpunktgruppe. Zeigehände (meist flüchtig gezeichnet; auch mit Ärmeldraperie, z. B. Bl. 119rb und 146ra). Zwei- bis vierzeilige blaue, hell- und dunkelrote Lombarden (Bl. 131va türkisgrün), vereinzelt mit Punktverdickungen,

Neustift/Novacella, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 146

Ursula Stampfer / Claudia Schretter-Picker: Die mittelalterlichen Handschriften in der Bibliothek des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift. Unter Mitarbeit von Petra Ausserlechner, Giulia Gabrielli, Patrik Kennel, Gabriela Kompatscher Gufler, Walter Neuhauser, Anna Pinter, Susanne Rischpler, Maria Stiegler, Lav -ubari- (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 529 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters IV,9). Wien 2021, 155.

Cod. 146

155

Aussparungen, einfachem schwarzem Fleuronné (Bl. 84rb im Binnenfeld gegenständiges Halbpalmettenpaar). Lombarden mitunter nicht ausgeführt (Bl. 82ra Vorzeichnung einer C-Lombarde). Oberlängen in der ersten Zeile und Unterlängen in der untersten Zeile bisweilen gelängt und verziert; in der obersten Zeile tw. cadellenartig, häufig mit Köpfen in Federzeichnung (z. B. Bl. 87r). Einige ungelente Bas-de-page-Federzeichnungen: Bl. 50r liegender Hund, Tierkopf mit Hörerpaar; Bl. 114r langbeiniger rot-schwarzer Vogel mit Fisch im Schnabel; Bl. 75r männliche Büste (evtl. mit dem Stift ausgeführt, mit dem auch die auf Petrus Figuli bezogenen Vermerke Bl. 113va–119rb eingetragen wurden). Repräsentanten.

2) Bl. 156va–158vb (Register) rote Überschrift, Kapitelzählung, Zeigehände. Einzeilige abwechselnd rote und blaue Lombarden. Bl. 156va fünfzeilige blaue Lombarde mit rotem Fleuronné (im Binnenfeld Knospnräder, als Besatz eng stehende Knospnräden). Oberlängen in der ersten Zeile und Unterlängen in der untersten Zeile bisweilen gedehnt und (cadellenartig) verziert.

S. R.

- 3 (13ra–158vb) HUBERTUS DE ROMANIS: Expositio regulae s. Augustini, unvollständig (Ed.: J. J. Berthier, B. Humberti de Romanis ... opera de vita regulari I. Roma 1888, ND Torino 1956, 43–633. – Kaeppli Nr. 2016). Kapiteleinteilung in Hs. von Ed. abweichend.

Der Text beginnt mit dem Ende von cap. 44; der Schluss von cap. 151, cap. 152–162 sowie der Beginn von cap. 163 fehlen.

(13ra–121vb) Cap. 44–151 (= Ed. cap. 53–162). Inc. mut.:] *erectis quasi orans huius* (darüber: *d*) *exemplum ...* – Expl. mut.: ... *Quod ergo dicitur interdum quod hoc non debent facere* [

Der hier fehlende Quinio (s. bei B) heute in Esztergom, Kathedralbibliothek, Ms. II 516. Allerdings sind von den urspr. fünf Doppelbl. nur mehr zwei erhalten (urspr. Folierung: Bl. 151 und 160 sowie 154 und 157), vgl. Katalog der mittelalterlichen Handschriften in Esztergom.

(122ra–156rb) Cap. 163–198 (= Ed. cap. 174–209). Inc. mut.:] *Prima est certitudo ...*

Schlusschrift (unmittelbar an Text anschließend): *Hoc additur in fine ut sciatis quicumque ordinis nostri hoc inpleverit se totam regulam implese et ad amplius non tueri Deo gracias qui vivit et regnat in secula seculorum Amen.*

(156va–158vb) Register mit später hinzugefügter Blattangabe.

Tit.: *In nomine domini Amen. Incipit tabula super expositionem regule beati Augusti episcopi quam expositionem frater Humbertus magister ordinis ad utilitatem ac petitionem fratrum ordinis Predicatorum compilavit.* – Inc.: *De laudibus regule beati Augustini Capitulum primum ...* – Expl.: ... *De hiis que valent ad remissionem habendam CLXXXVII. De temptacionibus CLXXXVIII.*

Lit.: Creytens 120–157.

(158vb) Besitzvermerk (s. bei G).

- 4 Am Blattrand vereinzelt Notizen von anderer Hand:
 (113vb) am unteren Blattrand radierte Notiz *Anno domini M^o CCCC^o XLV frater Petrus Figuli Raz[isponiensis] (?) dyocesis fuit in monasterio Nova[cellensi] dioc[esis] Brixinensis.*
 (114ra) am unteren Blattrand radierte Notiz *Anno domini M^o CCCC^o XLV frater.*
 (119rb) am unteren Blattrand radierte Notiz *Figuli.*
 (I*r-v) leer.

U. S.

Neustift/Novacella, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 146

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=35428

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:

[OLIVER](#) - Online manuscript description (HMML)

Handschriftencensus - Eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters:

<http://www.handschriftencensus.de/18762>